



## LERNORT KONZEPT

# Schulform und Zielgruppe

LERNORT ist eine inklusive Ersatzschule als Gesamtschule. LERNORT begleitet die Kinder und Jugendlichen von der 1. bis zur 10. Klasse. Am LERNORT sind alle Kinder und Jugendlichen aller Altersstufen und aller Leistungsstufen (unabhängig von Diagnosen) willkommen.

Auf entsprechende Abschlüsse (Hauptschulabschluss, Realschulabschluss und erweiterter Realschulabschluss) können sich die Jugendlichen am LERNORT vorbereiten und sie ablegen. Eine Ausbildungskooperation mit verschiedenen handwerklichen und sozialen Betrieben ist geplant.

Aufgrund der kleinen Gruppengrößen und dem handlungsorientierten Ansatz können Kinder und Jugendliche mit Auffälligkeiten (ADS/ADHS, Legasthenie, Dyskalkulie, Teilleistungsstörungen, mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Schulverweigerer u. a.) besonders gefördert werden.

## Bildungsziel

Junge Menschen, die mit dem Leben zurechtkommen und unsere Welt bereichern, die gesund, mutig, freiheitlich und selbstbewusst durchs Leben gehen. Die gelernt haben, Herausforderungen anzunehmen und Probleme zu lösen.

## Unsere Philosophie des Lernens

### Erlebte Sicherheit als Grundlage des Lernens

Grundlage aller Entwicklung und allen Lernens ist erlebte Sicherheit:

- Orientierung und Wohl-Fühlen in Raum- und Zeitstruktur
- Orientierung und Wohl-Fühlen mit sich selbst und im sozialen Miteinander

Das Erlebnis von Sicherheit bildet den Boden, auf dem man steht und auf dem man sich weiter entwickelt. Von hier aus wird jeder in zunehmendem Maße bereit sein, sich auf neue Schritte einzulassen.

Dafür gibt es am LERNORT klare Strukturen, erkennbare, verstehbare und gestaltbare Regeln und aufmerksame, in sozialen Prozessen geübte Lernbegleiter. Die äußeren Rahmenbedingungen sind erst mal Hilfsmittel, um den Kindern und Jugendlichen ein Erlebnis von Sicherheit zu ermöglichen. Die eigentliche Sicherheit entsteht dabei im Innern eines jeden Menschen mit wachsendem Selbstbewusstsein und aus der Erfahrung, dass man selbst ein wertvolles und geschätztes Mitglied der Gemeinschaft ist.

Die eigene erlebte Sicherheit gibt erst die Grundlage, sich auf Neues und auch wieder Unbekanntes, Unerwartetes und Unsicheres einzulassen. Damit ist sie die Basis einer jeden Lernentwicklung.

## Wege des Lernens

Die Wege des Lernens sind vielfältig und individuell wie die Menschen. Um den Bildungsprozess jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen individuell zu unterstützen, dienen folgende Zitate als Leitgedanken:

” „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“

(NACH HERMANN LIETZ)

Lernen findet immer und überall statt: mit allen Sinnen, in Handlungszusammenhängen, in Erlebniszusammenhängen

„Am Anfang ist Beziehung,  
der Mensch wird am Du zum Ich“

(MARTIN BUBER, AUS: „WIE GESUNDHEIT ENTSTEHT“ VON E. SCHIFFER S. 88)

Lernen findet in der Begegnung statt: mit der Welt, mit den Lernbegleitern und anderen Erwachsenen, mit anderen Kindern und Jugendliche

„Spielplätze sind Landeplätze,  
auf denen das Neue in die Welt kommen kann“

(GERALD HÜTHER, CHRISTOPH QUARCH: AUS: „RETTET DAS SPIEL“ S. 17)

Lernen findet auch und gerade im Spielen und im künstlerischen Prozess statt: unabhängig von Definitionen und festgelegten Zielen, auf der Spur unserer eigenen Potenziale, in der Leichtigkeit und Freude gelungenen Spielens und Gestaltens

„Schatzsuche statt Fehlerfahndung“

(ECKHARD SCHIFFER, AUS: „WIE GESUNDHEIT ENTSTEHT“ VON E. SCHIFFER)

Bei uns ist Fehler machen in Ordnung. Wir pflegen einen „freundlichen“ Umgang mit Fehlern und sehen diese als produktive Momente eines Lernprozesses.

Wichtiger als Fehler aber ist bei uns das Erleben von Gelingen, das Finden von Schätzen. Denn damit lenke ich meinen Blick, meine Aufmerksamkeit auf das Gelingende. Der Mut, sich Ziele zu stecken und darauf zu gehen, kann dabei immer wieder neu entstehen. Lege ich mein Bewusstsein auf die Momente des Gelingens und damit auf die Fülle des Vorhandenen, ziehen uns unsere Ziele und der Erfolg vorwärts. Ein Sog anstelle des nur allzu bekannten belastenden bremsenden Druckes entsteht.

# Lernfelder am LERNORT

Die klassischen Schulfächer sind im LERNORT auf verschiedene Lernfelder verteilt. Dabei entstehen vielfältige Bezüge der Fächer untereinander. Durch den praktischen handwerklichen Ansatz steht im LERNORT immer zuerst das Tun und die Erfahrung. Das Wissen kann auf dieser Grundlage bei jedem Kind/Jugendlichen individuell wachsen und sich entwickeln. Über die klassischen Schulfächer hinaus findet eine intensive Grundbildung in vielen weiteren persönlichkeits- und gesellschaftsrelevanten Lernfeldern statt.

Die Lernfelder sind:

- Lesen/Schreiben • Rechnen • Englisch • alltagsrelevante Schulfächer • Tiere • Gartenbau
- Handwerk • Hauswirtschaft • Umgebung pflegen und gestalten • Handarbeit • Spiel/Kunst • Sport
- Gemeinschaft • eigene Projekte • Projektdarstellung/Präsentation • Digitalität/Medienkompetenz

## Tagesablauf, Wochen- und Jahresstruktur

Die Lernfelder werden in Epochen zusammengefasst angeboten. Der Ablauf ist montags bis donnerstags gleich, am Freitag findet nach dem Frühstück jeweils die „Freitagsrunde“ mit den Präsentationen statt. Der Fremdsprachenunterricht im Fach Englisch ist inhaltlich und zeitlich in die Strukturen der einzelnen Blöcke integriert und eingebunden. Zusätzlich bieten wir ab der Mittelstufe vertiefenden multisensorischen Fremdsprachenunterricht in kleinen Gruppen an. Künstlerische Elemente und Einheiten finden in allen Blöcken regelmäßig statt. Ein Schuljahr gliedert sich in drei Trimester. Herbst, Winter und Frühling/Sommer. In jedem Trimester durchlaufen alle Lerngruppen nacheinander alle vier Blöcke.

## Lerngruppen

Die Größe einer Lerngruppe kann stark variieren und hängt von dem individuellen Bedarf der einzelnen Kinder und Jugendlichen ab. Maximal sind 12-15 Kinder und Jugendliche möglich. Eine Lerngruppe bleibt normalerweise ein Trimester lang gleich. Sie geht gemeinsam durch alle Epochen des Trimesters. Bei den Angeboten am Nachmittag können andere Gruppen entstehen.

## Lernbegleiter

Die Lernbegleiter sind für die Kinder und Jugendlichen ein echtes Gegenüber, sie begleiten präsent und unterstützend durch den Alltag. Das Verhältnis zueinander ist ein vertrauensvolles, wobei jeder täglich von jedem lernen wird.

Die Lernbegleiter haben den Kindern und Jugendlichen Fähigkeiten, Fachwissen und Überblick voraus, die Kinder und Jugendlichen weisen den Lernbegleitern durch ihr eigenes Interesse und ihre Neugier den Weg, was und wie sie zu diesem Zeitpunkt lernen wollen. Damit gestalten sie aktiv die Lernzeit, die

Lerninhalte und die Lernziele mit. Die Lernbegleiter begleiten das Lernen, die individuellen Lernspuren und den Prozess, sie beraten, regen an und geben, wo nötig, Hilfestellung.

Den Lernbegleitern obliegt auch eine Dokumentation der Lernfortschritte der einzelnen Kinder und Jugendlichen durch regelmäßige in Textform abgefasste Berichte, die die eigenen Portfolios und Projektberichte der Kinder und Jugendlichen ergänzen.

## Kooperationspartner

Wir kooperieren sowohl mit Therapeuten und einem Schularzt, wie auch mit Handwerkern, Betrieben und sozialen Einrichtungen in der Umgebung.

## Der Hof

Das Dorf Nieperfitz liegt im Kateminer Mühlbachtal. Es gehört zur Gemeinde Nahrendorf und liegt am äußersten Ende des Lüneburger Landkreises, am Rande der Göhrde. Dort wird der LERNORT in einem ehemaligen Bauernhaus im Erdgeschoss in wunderschön ausgebauten Räumen untergebracht sein. Hier stehen verschiedene Lernräume und Aufenthaltsräume, eine große Küche und ein Essraum zur Verfügung. Draußen sind die Tiere zuhause, sind ihre Ställe und die Weiden. Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner und Bienen leben hier und werden von den Kindern und Jugendlichen während des der Epoche „Tiere und Handwerk“ versorgt und gepflegt. Auch der Gemüse- und der Obstgarten wird dort zu finden sein.

Kleine Werkstätten für die verschiedenen Bereiche (Holz, Metall, Nähen/Stricken/Weben/Spinnen) sind direkt vor Ort und können für vielfältige eigene und gemeinsame Arbeiten genutzt werden.

Viele Handwerker haben ihre Betriebe in der näheren Umgebung. Dort können Praktika gemacht werden. Später ist eine Zusammenarbeit für Ausbildungen geplant.

## Rechtsform

Träger des LERNORTs ist der Verein LERNORT e. V.

## Finanzierung

Der LERNORT finanziert sich durch die Beiträge der Eltern, Spenden sowie – nach der Wartefrist von drei Jahren – durch die Zuschüsse vom Staat.